

Sebastian T. Vogel

Organentnahmen bei hirntoten Schwangeren

Oder: Sterbehilfe am Lebensanfang?

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
1. Kapitel: Einführung	1
2. Kapitel: Zusammenschau dokumentierter Fälle	9
B. Dokumentierte Fälle	10
I. 14. Schwangerschaftswoche (Galway, Irland, 2004)	10
II. 14./15. Schwangerschaftswoche (Erlangen, Deutschland, 1992)	11
III. 15. Schwangerschaftswoche (Waterford, Irland, 2001)	12
IV. 15. Schwangerschaftswoche (Turin (?), Italien, 1992)	12
V. 16. Schwangerschaftswoche (USA, 1976)	12
VI. 16./17. Schwangerschaftswoche (Arlington, Virginia, USA, 2005)	13
VII. 16./17. Schwangerschaftswoche (USA, ca. 1999)	14
VIII. 16./17. Schwangerschaftswoche (Burlington, Vermont, USA, 1988)	14
IX. 17. Schwangerschaftswoche (Oakland, Kalifornien, 1993)	15
X. 17./18. Schwangerschaftswoche (Buenos Aires, Argentinien, 2008)	15
XI. 17./18. Schwangerschaftswoche (Mailand, Italien, 2006)	16
XII. 18. Schwangerschaftswoche (Buffalo, USA, 1980)	16
XIII. 18. Schwangerschaftswoche (Chile, ca. 1998)	17
XIV. 18. Schwangerschaftswoche (Stuttgart, Deutschland, 1991)	17
XV. 20. Schwangerschaftswoche (Genf, Schweiz, vor 1993)	18
XVI. 20. Schwangerschaftswoche (USA, 1977)	19
XVII. 20. Schwangerschaftswoche (San Luis Potosí, Mexiko, 2007)	19
XVIII. 22. Schwangerschaftswoche (Oulu, Finnland, 1984)	19
XIX. 22./23. Schwangerschaftswoche (Gijón, Spanien, 1999)	21
XX. 22./23. Schwangerschaftswoche (San Francisco, USA, 1983)	21
XXI. 25. Schwangerschaftswoche (Oxford, England, 2009)	22

XXII.	25. Schwangerschaftswoche (Buffalo, New York, USA, 1981)	22
XXIII.	25. Schwangerschaftswoche (São Paulo, Brasilien, 2005).....	23
XXIV.	25. Schwangerschaftswoche (Santa Clara, Kalifornien, USA, 1986)	24
XXV.	25./26. Schwangerschaftswoche (San Diego, Kalifornien, USA, 1995)	25
XXVI.	25./26. Schwangerschaftswoche (USA, ca. 1997).....	25
XXVII.	26./27. Schwangerschaftswoche (Barrow-in-Furness, England, ca. 2003)	26
XXVIII.	27./28. Schwangerschaftswoche (Barcelona, Spanien, ca. 1993).....	27
XXIX.	27./28. Schwangerschaftswoche (USA, ca. 1993).....	28
XXX.	30./31. Schwangerschaftswoche (Long Beach/Irvine, Kalifornien, USA, 1994).....	28
	C. Zusammenfassung	29
	3. Kapitel: Die Strafbarkeit der Organentnahme nach § 218 Abs. 1 S. 1 StGB	
	– <i>Der Tatbestand</i>	33
	1. Abschnitt: Der objektive Tatbestand.....	33
	A. Eröffnung des Anwendungsbereichs der §§ 218 ff. StGB: Vorliegen einer Schwangerschaft	33
	I. Grammatische Auslegung	34
	1. Allgemeiner Sprachgebrauch und Wortbedeutung	34
	2. Technisch-juristischer Sinn	36
	a) Legaldefinition	36
	b) Medizinische Definition.....	36
	c) Anwendbarkeit der medizinischen Definition	36
	3. Zwischenergebnis	37
	II. Logisch-systematische Auslegung	37
	1. Konkreter Gedankenzusammenhang.....	37
	2. Stellung im Gesetz und in der Rechtssystematik	38
	3. Zwischenergebnis	40
	III. Historische und teleologische Auslegung.....	40

IV. Zwischenergebnis	41
B. Tod der Leibesfrucht	42
C. Abbruchshandlung.....	42
I. Tun oder Unterlassen?	42
II. Bisherige (vermeintliche?) Notwendigkeit einer Abgrenzung Tun/Unterlassen.....	43
1. Aktive direkte Sterbehilfe.....	44
2. Aktive indirekte Sterbehilfe	44
3. Passive Sterbehilfe.....	44
a) Passive Sterbehilfe im engeren Sinne	45
b) Sterbehilfe im weiteren Sinne	45
4. Tätiger/technischer Behandlungsabbruch	45
5. Schlussfolgerung für den Behandlungsabbruch durch Organentnahme	46
III. Die Lösung des Problems in der Literatur: Umdeutung aktiven Tuns in oder Wertung als ein Unterlassen	46
1. Schwerpunkt der Vorwerfbarkeit	47
a) Inhalt.....	47
b) Kritik	47
2. Unterlassen durch Tun.....	48
a) Inhalt.....	48
b) Kritik	49
IV. Keine Notwendigkeit zur Abgrenzung Tun/Unterlassen in Fällen der Sterbehilfe (mehr)	51
V. Ergebnis für den Abbruch durch Organentnahme	52
D. Kausalität.....	52
E. Tatbestandsausschluss nach § 218a Abs. 1 StGB	53
I. Innerhalb der ersten zwölf Schwangerschaftswochen, § 218a Abs. 1 Nr. 3 StGB.....	53
II. Vornahme durch einen Arzt, § 218a Abs. 1 Nr. 2 StGB	54
III. Auf Verlangen der Schwangeren, Beratungsnachweis, § 218a Abs. 1 Nr. 1 StGB.....	54

1. Ersetzen der Einwilligung	55
2. Ersetzen des Verlangens.....	55
IV. Zwischenergebnis	56
F. Tatbestandsausschluss durch erlaubte Sterbehilfe – pro Tatbestandslösung.....	56
I. Kritik an der Verortung als Rechtfertigungsgrund.....	57
1. Logisch-systematisches Argument.....	57
2. Inhaltliche Argumentation bzgl. des Wegfalls der Garantenstellung beim Unterlassungsdelikt.....	59
a) (Vormals) Sterbehilfe im engeren Sinne.....	59
b) (Vormals) Sterbehilfe im weiteren Sinne	60
3. Ausschluss des Tatbestandes auch bei aktivem Handeln.....	61
a) (Vormals) Sterbehilfe im engeren Sinne.....	61
aa) Logisch-systematisches Argument.....	61
bb) Teleologisches Argument	61
cc) Zwischenergebnis für die Sterbehilfe im engeren Sinne	64
b) (Vormals) Sterbehilfe im weiteren Sinne	64
aa) Logisch-systematisches Argument.....	64
bb) Teleologisches Argument	64
cc) Zwischenergebnis für die Sterbehilfe im weiteren Sinne	65
4. Zwischenfazit.....	65
5. Überprüfung des gefundenen Ergebnisses	65
a) Vorliegen eines Irrtums	65
b) Fehlen des subjektiven (Rechtfertigungs-) Elements	66
c) Abgrenzung zur sog. Einheitslösung	68
6. Zusammenfassung	70
II. Sterbehilfesituation	70
1. Lebensbedrohliche Erkrankung.....	71
a) Lebensbedrohliche Erkrankung des Ungeborenen im engeren Sinne.....	72
b) Hirntod der Mutter als lebensbedrohliche Erkrankung des Ungeborenen?	73

aa) Extrauterine Überlebenswahrscheinlichkeit bei Frühgeborenen	74
bb) Aufrechterhaltung des Herz-Kreislauf-Systems	76
cc) Schlussfolgerung	77
2. Lebensverlängernde/-erhaltende Behandlung	77
3. Zwischenergebnis	78
III. Einwilligung.....	78
1. Maßstab der Entscheidungsfindung	79
a) Allgemeine Kriterien.....	79
aa) Einbezug mütterlicher Interessen	79
bb) Interessen Dritter.....	83
cc) Leibesfruchtzentrierte Betrachtung	84
b) Mutmaßliche Einwilligung?.....	84
aa) Lebensinteresse und Lebensrecht des Nasciturus	85
bb) Selbstbestimmungsrecht und/oder objektive Interessenabwägung.....	86
(1) Selbstbestimmungsrecht?	86
(2) Selbstbestimmungsrecht <i>und</i> objektive Interessenabwägung?.....	87
(3) Jedenfalls: objektive Interessenabwägung	88
(4) ... anhand der medizinischen Indikation	92
(a) Zum Indikationsbegriff	92
(b) Zur Kritik an der Indikation als Anknüpfungspunkt	93
(5) Lebens- und Sterbensinteressen: Kriterien	95
(6) Die Begriffe „Fremdbestimmung“ und „mutmaßliche Einwilligung“	97
2. Entscheidungsbefugnis und Verfahren.....	99
a) Alleinentscheidungsrecht der Ärzte?	99
b) Entscheidungsrecht und Entscheidungsträger	100
aa) Grundsätzliche Erwägungen	100
bb) Lösung über § 1666 BGB	102
cc) Lösung über § 1912 BGB	103

dd) Zwischenergebnis	104
c) Zusammenspiel zwischen Ärzten und Entscheidungsträgern...	105
d) Exkurs: Praktische Erwägungen	107
3. Abbruchentscheidung: Differenzierung nach spezifischen Fallgruppen.....	108
a) Keine Überlebenswahrscheinlichkeit bei Hirntod vor der 16. SSW.....	109
aa) Pro und contra hinsichtlich der Anerkennung einer Untergrenze.....	109
bb) Medizinischer Hintergrund.....	111
(1) Extrauterine Überlebenswahrscheinlichkeit bei Frühgeborenen	111
(2) Aufrechterhaltung des Herz-Kreislauf-Systems	111
(3) Exkurs: Folgen für die Organentnahme	112
(4) Zwischenergebnis.....	112
cc) Vergleich der hirntoten mit der komatösen Schwangeren ..	113
(1) Erlanger Wachkoma-Patientin	113
(2) Weitere dokumentierte Fälle (wach-) komatöser Schwangerer	114
(3) Vergleich (wach-) komatöse – hirntote Schwangere	115
dd) Ergebnis für diese Fallgruppe.....	116
b) Geringe bis keine Überlebenswahrscheinlichkeit auf Grund anderweitiger Indikation	116
aa) Anenzephalie	117
(1) Die medizinische Sicht.....	117
(2) Die juristische Sicht	118
bb) Nicht beheb- und ersetzbare Funktionsunfähigkeit anderer lebenswichtiger Organe, z. B. Potter-Syndrom	119
cc) Chromosomenstörungen	120
(1) Die medizinische Sicht.....	120
(2) Die juristische Sicht	122
c) Schwangerschaften bei Hirntod ab der 16. SSW	122

d) Grundsätzlich hohe Überlebenschance bei z. T. verringerter Lebenserwartung und/oder weiteren (Mehrfach-) Schädigungen	124
aa) Zukünftig zu erwartendes schweres Leid.....	124
(1) Die medizinische Sicht.....	124
(2) Die juristische Sicht	124
bb) Dauerhafte Abhängigkeit von intensivmedizinischen oder pflegerischen Maßnahmen.....	125
(1) Die medizinische Sicht.....	126
(2) Die juristische Sicht	126
cc) Behandelbare und nicht behandelbare Fehlbildungen ohne extreme Verkürzung der Lebenserwartung.....	128
(1) Die medizinische Sicht.....	128
(2) Die juristische Sicht	129
4. Abstrahierung der einzelnen Fallgruppen und Zwischenergebnis	129
IV. Sterbehilfehandlung.....	131
1. Personelle Voraussetzungen.....	131
Exkurs: Kritik an der personellen Beschränkung.....	132
2. Unterlassen/Abbruch der Behandlung oder leidmindernde (palliative) Maßnahme	135
3. Koppelung Krankheitsprozess – Beendigung des Lebens	135
4. Zwischenergebnis	138
V. Subjektives Element	138
2. Abschnitt: Der subjektive Tatbestand	139
3. Abschnitt: Ergebnis für die Ebene des Tatbestandes	139
4. Kapitel: Die Strafbarkeit der Organentnahme nach § 218 Abs. 1 S. 1 StGB – <i>Die Rechtswidrigkeit</i>	141
1. Abschnitt: Rechtfertigung nach § 218a Abs. 2 StGB	142
A. Direkte Anwendung	142
B. Analoge Anwendung.....	142
I. Analogievoraussetzungen.....	142
II. Subsumtion unter § 218a Abs. 2 StGB	147

1. Allgemeine Voraussetzungen	147
2. Spezifische Voraussetzungen gemäß § 218a Abs. 2 StGB	147
a) Maßgebliche Person	147
b) Konkrete Gefahr	148
c) Lebensgefahr	148
d) Gefahr einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes	149
e) Nicht auf andere zumutbare Weise abwendbar	150
III. Zusammenfassung	151
2. Abschnitt: Rechtfertigung nach § 34 StGB	151
A. Anwendbarkeit von § 34 StGB neben § 218a Abs. 2 StGB	152
I. Vorbemerkung	152
II. Anwendbarkeit neben § 218a Abs. 2 StGB	152
III. Anwendbarkeit anstelle von § 218a Abs. 2 StGB	154
B. Notstandsfähiges Rechtsgut	154
C. Gegenwärtige Gefahr	155
D. Erforderlichkeit und Interessenabwägung	157
I. Nicht anders abwendbar	157
II. Interessenabwägung	158
III. Ergebnis	160
3. Abschnitt: Ergebnis für die Ebene der Rechtswidrigkeit	160
5. Kapitel: Die Strafbarkeit der Organentnahme nach § 218 Abs. 1 S. 1 StGB – <i>Die Schuld</i>	161
6. Kapitel: Zusammenfassung und Fazit	163
A. Praktische Ergebnisse	163
B. Theoretisch-dogmatische Ergebnisse	164
C. Fazit	165
Literaturverzeichnis	167